

JOHANN SEBASTIAN BACH IN DER SUZUKI VIOLINSCHULE

Liebe Eltern! Liebe Kollegen!

Johann Sebastian Bach ist der am häufigsten vertretene Komponist in der Suzuki Violinschule. Seine Kompositionen finden wir in den meisten Heften, also auf jeder Entwicklungsstufe. Hier eine kurze Übersicht mit genauen Quellenangaben:

Johann Sebastian Bach

Band 1B

- ◆ Menuett 1: Aus der *Suite g-Moll für Klavier, BWV 822*
- ◆ Menuett 2: Aus dem *Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach, BWV Anh. 116* (in G-Dur für Cembalo)
- ◆ Menuett 3: Aus dem *Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach, BWV Anh. 114* (in G-Dur für Klavier)

Band 2A

- ◆ Musette: Aus der *Englischen Suite für Klavier Nr. 3 in g-Moll, BWV 808*

Band 3A und 3B

- ◆ Menuett I und II: Aus dem *Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach, BWV Anh. 114/115* (in G-Dur für Klavier)
- ◆ Gavotte in g-Moll: Aus der *Suite in g-Moll für Klavier, BWV 822*
- ◆ Gavotte I und II: Aus der *Orchester-Suite Nr. 3 in D-Dur, BWV 1068*
- ◆ Bourrée: Aus der *Suite für Violoncello Nr. 3, BWV 1009*

Band 4 bis 8

- ◆ Vivace: Aus dem *Konzert für zwei Violinen und Streichorchester in d-Moll, BWV 1043*
- ◆ Gavotte I und II: Aus der *Suite für Violoncello Nr. 5 in C-Dur, BWV 1011*
- ◆ Gigue: Aus der *Suite für Violoncello Nr. 1 in G-Dur, BWV 1007*
- ◆ Courante: Aus der *Suite für Violoncello Nr. 1 in G-Dur, BWV 1007*
- ◆ Violinkonzert a-Moll, BWV 1041
- ◆ Andante: Aus der *Sonate in C-Dur für Violine solo, BWV 1005*
- ◆ Allegro: Aus der *Sonate für Violine und Continuo, BWV 1023*

Sicherlich stimmen Sie mit mir überein, daß der eigentliche Sinn der Geigenausbildung nicht in erster Linie darin besteht, einzelne Instrumentalstücke zu erlernen und sie möglichst fehlerlos spielen zu können. Viel wichtiger sind die Prägungen, die sich durch die intensive Beschäftigung mit einem Instrument und der Musik einstellen. Sie können das Kind lebenslang begleiten, seine charakterlichen Eigenschaften wie seine Leistungsbereitschaft fördern, praktische Erfahrungen vermitteln wie das Einüben von Lerntechniken und vor allen Dingen den inneren Zugang zu künstlerischen und geistigen Werten öffnen.

Es geht hier nicht um eine kurzfristige, momentane Beeinflussung, sondern um eine langfristige Sensibilisierung des Kindes. Musik bahnt sich ohne Worte und Erklärungen den Weg zum Innersten des Menschen. Sie kann, ohne die Verstandesebene zu berühren, auf direktem Weg „in die Tiefen des menschlichen Herzens“ (*Robert Schumann*) gelangen.

Suzuki war davon überzeugt, daß Kinder, die der Musik von Johann Sebastian Bach lauschen, einige seiner Wesenszüge und Empfindungen spüren. Während meines Studiums in Matsumoto, Japan, sprach Dr. Suzuki mit uns Studenten mehrfach über dieses Thema. Ich zitiere aus meinen Aufzeichnungen: „Wenn ein Kind mit der Musik von Bach aufwächst, so steht die Seele des Kindes unter dem direkten Einfluß von Bachs kraftvoller Persönlichkeit, seinem tief religiösen Ernst, seinem Ordnungswillen und seinem noblen Charakter. Die Lebenskraft des Kindes bewirkt, daß es die Charakterzüge des Komponisten empfinden und in sich lebendig machen kann. Ich bin sicher, daß jedes Herz, das sich seiner Musik öffnet, auch Bachs besondere Ausstrahlung und seine klare Botschaft in sich aufnehmen wird.“

Um diese lebendige Begegnung mit dem Komponisten Johann Sebastian Bach zu fördern, finden Kinder und ihre Eltern im Artikel **Zeitreise in Johann Sebastian Bachs Welt** Geschichten, Ratespiele und Informationen über ihn und seine Lebensumstände. Diese Texte sollten Eltern mit ihren Kindern gemeinsam

lesen, denn sicherlich werden bei Kindern, je nach Altersstufe, ganz unterschiedliche Fragen auftauchen und Erläuterungen notwendig sein. Manche werden die Rätsel nur mit Unterstützung ihrer Eltern lösen können, andere werden sie als sehr leicht empfinden. Der Gruppenunterricht bietet eine gute Gelegenheit, Geschichten näher zu beleuchten, Rätsel aufzulösen oder einzelne Aspekte in gemeinsamen Gesprächen mit Kindern und Eltern zu vertiefen.

Wie können Eltern und Lehrer darüber hinaus das Interesse und die innere Anteilnahme fördern? Es gibt speziell für Kinder geeignete Bücher und CDs mit Komponistenportraits. Außerdem können sie den Kindern Bach-Aufnahmen in Originalbesetzung vorspielen, vorzugsweise derjenigen Stücke, die in der Suzuki Violinschule enthalten sind (siehe Auflistung oben).

Original und Bearbeitung in der Barockzeit

Viele der Stücke, die bei Spielern und Hörern besonders beliebt sind, finden wir häufig in den unterschiedlichsten Bearbeitungen wieder. In der Barockzeit galt es als Ehre für den Komponisten, wenn sein Stück von Kollegen bearbeitet wurde. Nach dem Motto „Erlaubt ist, was gefällt!“ arrangierte kein Geringerer als **J. S. Bach** beispielsweise die Hälfte der 12 Vivaldi-Konzerte op. 3 (eines für 4, zwei für 3 Violinen und drei für 1 Violine) als Klavier- oder Orgelauszug oder als Konzert für 4 Cembali und Streichorchester.

Er transponierte einige der Stücke in verschiedene Schlüssel, änderte Baßstimmen und Harmonien, gestaltete Figurationen virtuoser, strich manchen Takt weg oder fügte gelegentlich einen hinzu.

Nebenstehend finden Sie einen direkten Vergleich. Das untere System stammt von Vivaldi, und das obere zeigt Bach's Bearbeitung.

The image displays a side-by-side comparison of two musical systems. The top system, labeled 'Bach' and 'Largo', represents a transcription of Vivaldi's Concerto No. 3 in G major, Op. 3, No. 1. It features a more complex, ornamented melody with various trills and grace notes. The bottom system, labeled 'Vivaldi' and 'Largo cantabile', shows the original score for the same piece, which is simpler and more direct. Both systems are in G major and 4/4 time. The Bach version includes various ornaments and a more elaborate bass line. The Vivaldi version is more direct and features a prominent violin part.

Bachs Schüler Johann Friedrich Agricola berichtete im Jahre 1775: „Bach spielte häufig die Stücke für Violine oder Violoncello solo auf dem Clavichorde und fügte der Melodie Begleitakkorde hinzu.“ (vergl. Johann Nikolaus Forkel: *Über Johann Sebastian Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke*, Hoffmeister und Kühnel, 1802).

Wenn also in Heft 3 die Bourrée aus der Suite Nr. 3 für Violoncello solo in einer Bearbeitung für Geige und Klavier gespielt wird, so ist dies kein stilistischer Verstoß, sondern nur eine Fortsetzung von Bachs eigener oft geübter Praxis und eine Reminiszenz an seinen freien Geist.

Bearbeitungen im Instrumentalunterricht

Bearbeitungen bereichern das Spektrum der Unterrichtsliteratur. Sie können darüber hinaus als Anregung verstanden werden, sich mit der Musik aus der Barockzeit, ihren Komponisten und der Existenz unterschiedlicher Ausgaben zu beschäftigen. Außerdem sind Schüler in dieser geigerischen Entwicklungsstufe viel eher bereit, intensiv an schwierigen Stellen von anspruchsvollen Stücken zu üben, Herausforderungen hinsichtlich Bogengeschwindigkeit, Saitenwechsel, Tempo und Intonation anzunehmen, wenn sie ein Stück besonders lieben. Wollte man sie mit entsprechenden Etüden zu derselben Fertigkeit bringen, wäre ihre Ausdauer und Hingabe in der Regel geringer.

Die Notentexte als Grundlage unserer Arbeit

Suzuki forderte seine Lehrer oft auf, in ihrer Unterrichtsweise frei und kreativ zu agieren, aber dennoch an bestimmten Elementen unbedingt festzuhalten. Eines davon war **das gemeinsame Repertoire**, das von Suzuki-Schülern in der ganzen Welt benutzt wird und bisher allen ermöglichte, miteinander in der gemeinsamen Sprache der Musik zu kommunizieren. Dieser Gedanke umfaßt auch die Einheitlichkeit der weltweiten Kinder- und Lehrerausbildung und stellt einen hohen Wert dar.



Faksimile der Bourrée aus der Suite Nr. 3 für Violoncello solo, Abschrift von Anna Magdalena Bach

Von den Cello Suiten existiert kein Urtext (kein Autograph). Sie sehen hier die älteste Quelle, die im Jahre 1727 angefertigte Abschrift aus der Hand Anna Magdalena Bachs.

In Kürze wird eine überarbeitete Ausgabe der Suzuki Violinschule, Band 3 auf den Markt kommen. Darin finden Sie die *Gavotte I und II* und die *Bourrée* von J. S. Bach in unterschiedlichen Versionen.

Bei genauerer Betrachtung der drei unterschiedlichen Notentexte der Bourrée

- ◆ Faksimile
- ◆ Bearbeitung in der originalen Suzuki Violinschule, Ausgabe 1978
- ◆ Bearbeitung in der revidierten Ausgabe, Ausgabe 2008

ist unschwer zu erkennen, daß keine der beiden Bearbeitungen den Anspruch erheben kann, mit dem Faksimile überein zu stimmen, ganz abgesehen von der Transposition der Cello- auf die Geigenlage.

Ich bin sicher, daß Johann Sebastian Bach und auch Shinichi Suzuki sich wirklich gefreut hätten, wenn Kinder auf der ganzen Welt dieses schöne Stück **gemeinsam, in welcher Fassung auch immer**, spielten. Beide hätten auf die Qualität der Wiedergabe und auf die musikalische Ausstrahlung geachtet. Diese Ziele sollten wir nicht aus den Augen verlieren.

Kerstin Wartberg

Künstlerisch-pädagogische Leiterin des Deutschen Suzuki Instituts